

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

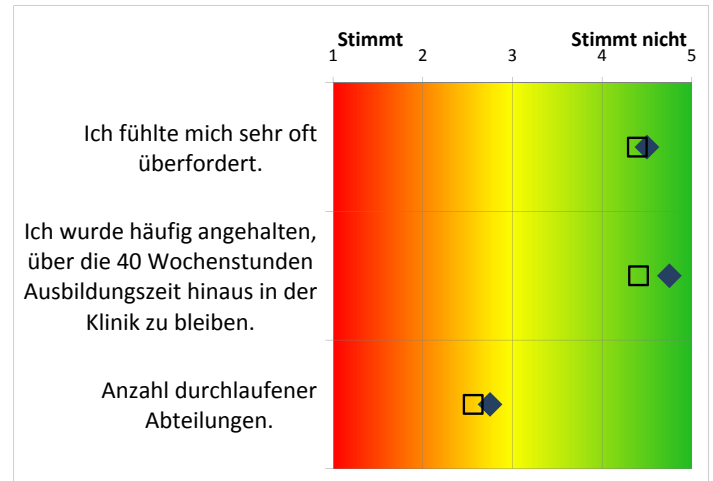
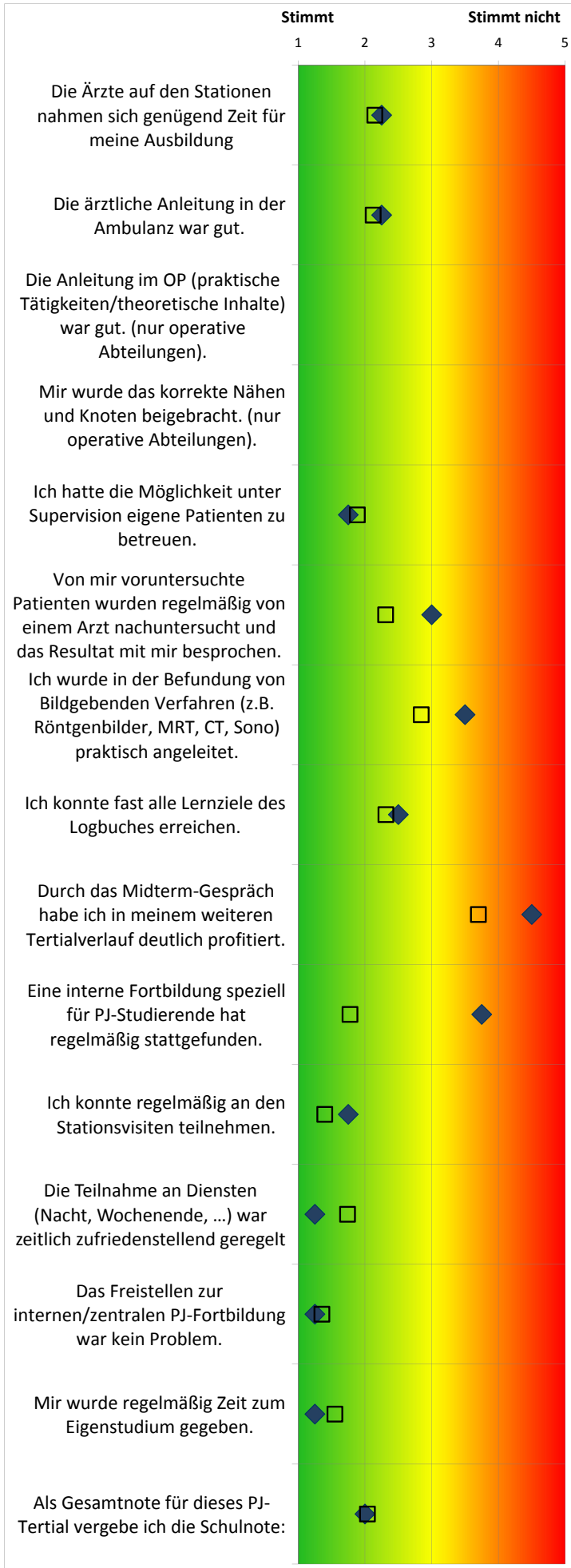
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

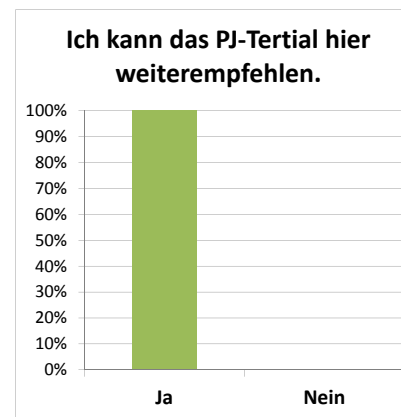
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- ◻ Mittelwert aller Innerer Abteilungen



N= 4

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	freundliches, kompetentes Personal. Gibt sich sehr viel Mühe in der Weitervermittlung von Lehrinhalten	EKG-Besprechung; Ambulanz-Tätigkeit	Anfangs häufig keine Möglichkeit an der Visite teilzunehmen	Verbesserung der organisatorischen Aufgaben
Student 2	-	Gute Stimmung, genug Freiraum zum eigenständigen Arbeiten. Schrittmacher-OP, Herzkatheter-Labor durften wann immer möglich besucht werden und es durfte, falls möglich, assistiert werden.	Patientenübernahme/-betreuung auf Station und angemessenes Durchsprechen kamen teilweise zu kurz.	Pjler in Stationsarbeit, unabhängig von BE und Viggo legen, besser integrieren.
Student 3	sehr nettes Personal. Gute Ausbildung auf Station und vor allem in der Ambulanz. Viele Rotationsmöglichkeiten	Der Umgang mit den Studenten und der Einsatz in der Ambulanz (eigene Patienten, nachbesprechen der Krankheitsbilder)	-	-
Student 4	positives Klima, eigenständiges Arbeiten möglich & wird gefördert	positives, kollegiales Klima. Eigenständiges Arbeiten wird gefördert & unterstützt, es wird gerne angeleitet und erklärt, alle Ärzte/innen sind offen für Diskussionen.	Ärzte/innen teilweise selbst überfordert, einzelne OÄ nicht sehr förderlich.	Einheitlichen Reanimationsalarm einführen. Ambulanz besser personalisieren. Ärzte, die überfordert sind, fördern statt zur Sau machen.